**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 38 (1922)

**Heft:** 34

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurde stehend auf Nachmaß angeboten. Die Nachfrage war namentlich seitens der Zürcher Käuferschaft eine sehr rege und wurden für am Waldweg aufgerüstetes Holz die folgenden Preise erzielt:

UIC	. 10	ucu	cu :	Prenie	. CL7	ictt.								
		0						Mitt	elsta chme	mm= Herfla	bezw. isen	Fr.		
90	$m^3$	Rot:	und	Weiß	tann	enlang	holz	0,3	0-	0,50	$m^3$	38	pro	m
90	"	,,	"	,,		"	, ,			1,00	,,	42	,,	,,
90	"	"	"	"		"				1,50	"	50	. "	"
70	"	"	"	"		"				2,00	"	55	"	"
60	"	o." r	"	. ,"		"				3,00	"	59	**	"
5 5 5 5	"	Lärch	enlai	igholz						2,00	"	80	"	"
5	"	~""	", "	* /		Y. S	90			3,00	<b>"</b>	90	"	"
þ	"	Fohr	entra			m lg.)			cm	Dui	chm.	60	"	"
	"	mr.	""		1-6	" ")	40-		"	"		70	"	"
10 10	"	zouci)	entra	mel (4		" ")	25 –	-	"	"		50	"	**
7	"	Grlei	" .tn2n		1-6	"")	50- 20-		"	"		60 70	"	"
10	"				25	-35 cr			"	"	70	-90	"	"
IU	**	Oujii	ruen	ciujen	20-	-oo CI	ושגנו	ura)	ш.		10-	-90	"	"

Preiserhöhung gegenüber dem Vorjahr für Kots und Weißtannen Fr. 9—10 pro m³, Lärchen Fr. 2, Föhren Fr. 13, Buchen Fr. 6, Schwelleneichen Fr. 15. Die Fuhrlöhne bis zur Säge oder Station Rapperswil (4 bis 6 km) müffen zu ca. 8 Fr. pro m³ angeschlagen werden.

## Uerschiedenes.

† Architett und Technikums-Lehrer Jos. Bojch. Man schreibt der "Zürichsee-Zig.": Ein seltenes Beispiel von Arbeitsfreudigkeit und bis ins hohe Alter andauernder jugendlicher Frische lieferte der am 14. November in Zürich fremierte einstige Architeft und Technikums= lehrer Josef Bosch, ein Bruder des Schöpfers des Pa-triotendenkmals in Stäfa. Nachdem der intelligente Toggenburger die Eidgenöffische Technische Hochschule absolviert hatte, führte er zu Anfang der Sechziger Jahre nach den Entwürfen seines verehrten Lehrers Semper die Sternwarte in Zürich aus, beforgte die Innendekoration des neu erbauten Politechnifums, erftellte als Hochbau-Ingenieur der Nordostbahn eine größere Zahl von Bahnhöfen, übernahm 1871 die Stelle eines Stadtbaumeisters in Winterthur und wirkte sodann von 1875 an während mehr als drei Jahrzehnten als Professor am Technikum daselbst. 1907 trat der akademische Lehrer in den fogenannten Ruheftand über, konnte sich aber, trot der hinter ihm liegenden reichen Lebensernte, noch feineswegs zum Ausruhen bequemen.

Im Fly bei Weesen erbaute er sich nach und nach, in mehr als zehnjähriger Arbeit, einen stilvollen Landsitz und zwar mit Ausnahme des Fundaments und der Hafenerarbeit, ohne irgendwelche anderweitige Hise aussichließlich mit eigener Hand! Darin verlebte er, immershin unter täglicher körperlicher Arbeit, den Rest seiner Jahre als Einsiedler, nur zur Ferienzeit des Besuchesseiner Kinder und Enkel sich erfreuend. Vorletzten Freiztag brachte ganz unerwartet ein Schlaganfall dem immer noch unermüdlichen, 83-Jährigen den ewigen Fertenabend.

- † Architekt Jakob Fißler Burghardt in Zürich 1 starb am 12. November im Alter von 74 Jahren.
- † Malermeister August Hilger-Ritter in Zürich ftarb am 12. November im Alter von 73 Jahren.
- † Schreinermeister Joh. Jakob Ruhn-Steiner in Bürich starb am 16. November im Alter von 79 Jahren.
- † Holzhändler Josef Hofmann in Ariens (Luzern) starb am 14. November im Alter von 32 Jahren.
- † Malermeister Jakob Schüß-Söstling in Zürich 1 starb am 15. November im Alter von 72 Jahren.
- † Tapezierermeister Wilhelm Meger-Aleinert in Bürich-Enge starb am 16. November im Alter von 57 Jahren.

- 4 Schreinermeister Georg Looser Anderegg in Unterdorf-Ebnat (St. Gallen), starb am 17. November im Alter von 76 Jahren.
- † Hafnermeister Fridolin Herzog-Brogle in Zürich 3 starb am 18. November im Alter von 68 Jahren.
- † Malermeister Joh. Wesemann in Zug starb am 20. November nach langer Krankheit in seinem 55. Lebens-jahre.

Die Vermögensabgabe im Lichte des Schweizerwoche-Gedankens. Der Schweizerwoche-Verband erläßt folgende Kund gebung gegen die Vermögensabsgabe: Der Schweizerwoche Gedanke war dieses Jahr durch den Wahlspruch ausgedrückt: Nur Zusammenhalten und Füreinandereintreten führen uns besseren Zeiten entzgegen. Aber das Zusammenhalten muß eine Frucht der Verständigung, des guten Willens zur gegenseitigen freiwilligen Hüsen, zur Solidarität sein. Diese Grundidee sehlt bei der Initiative für die Vermögensabgabe vollständig. Aus ihr spricht Neid und Mißgunst, die Abssicht, unserem politischen und wirtschaftlichen Leben die gesunde Grundlage zu entziehen. Wie kann die soziale Ausgabe durch Bund und Kantone ersüllt werden, wenn Handel und Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe durch die Folgen der Vermögensabgabe in Not geraten?

Die Initianten der Bermögensabgabe wollen ause einanderreißen, darum fühlen wir uns verpflichtet, diesem Berfassungsartikel entgegenzutreten und ihn abzulehnen.

Einsprachen gegen Bauprojekte. In Zürich besteht infolge der rasch zunehmenden Zahl der Kraftsahrzeuge ein großer Mangel an Unterkunftslokalen, namentslich an solchen in günstiger Lage in der Nähe der Verkehrszentren. Es hält auch schwer, Wagen, die von auswärts kommen, für einige Zeit unterzubringen. Der Besiher eines Taxameter-Betriebes hatte unter der Bedingung, daß ihm die Erstellung einer Garage für dreißig Wagen bewilligt werde, von einer Bank einen zwischen der Aus und Steinstraße in Wiedikon gelegenen Bauplat erworben. Damit waren aber die Bewohner des Quartiers nicht einverstanden. Gestützt auf eine ansehnliche Anzahl von Unterschriften erhob der Anwalt des Quartiervereins Einsprache gegen das Projekt mit dem Ersolg, daß die Baubewilligung vom Stadtrat verweigert wurde. Gegen den ablehnenden Entscheid wurde rekuriert.

Löcher in Glas bohren. Infolge ber fehr verschiebenen Sarte ber mannigfachen Glassorten kann ein einheitliches Bohrverfahren nicht angewendet werden. Auch die Stärke der Glasplatte und die Größe des Loches bedingen ein jeweilig verschiedenes Verfahren. Bis zu 14 mm Durchmeffer können Löcher in Glas ohne besondere Hilfsmittel mit einem flachen Bohrer gebohrt werden, der zuvor in schwefliger Säure gehärtet murbe. Als Schmiermittel dient eine Mischung von Terpentin und Kampher. Sollen Löcher mit größerem Durchmeffer gebohrt werden, so fest man auf die Bohrftelle ein Rohrende — möglichst aus Kupfer oder Messing mit glatter Schnittfläche, dessen Innendurchmeffer dem Bohrdurchmeffer gleich ift. Alsdann wird Karborundumpulver mit Maschinenöl zu einer breiigen Masse gerührt und diese zwischen Rohrende und Glas gebracht. Mit bem entsprechend gehärteten Bohrer bohrt man, langsam beginnend, später mit einer Umdrehungsgeschwindigkeit von etwa 30 m in der Minute. Als Unterlage dient eine nicht zu weiche Filzplatte oder Gummiplatte. Bei stärkeren Glasplatten ist es vorteilhafter, zunächst nur die halbe Strede zu bohren, das Glas zu wenden und von neuem anzusegen, bis der Bohrer durchstößt. Der im Bohrloch zurückbleibende Grat wird nicht mit dem Bohrer bearbeitet; man benüt hierzu eine halbrunde oder runde Halbschlichtseile, die ständig mit Terpentin beseuchtet werden muß. Löcher von kleinerem Durchmesser werden mit einem beliebigen Massivohrer von hinreichender Härte gebohrt. Hierzu eignet sich auch ein kantiger Stahlzapsen oder eine alte Dreikantseile, die konisch zugespitzt wird. Ein derartiger Bohrer wird in ein mit hoher Geschwindigkeit lausendes Futter genommen. Als Schmiermittel eignet sich auch hier wie im erstgenannten Falle eine Mischung von Terpentin und Kampser. Sind viel kleinere Löcher zu bohren, so wird ein in Quecksilber gehärteter Spitzbohrer unter Benutzung der Bohrsiedel verwendet. Kann die Glasplatte auf der Drehbank gebohrt werden, so benutzt man einen Kupserdolzen und Schmiergel mit Del. In der letzten dünnen Schicht kurz vor dem Durchstoßen müßen Druck und Umdrehungen vermindert werden, weil die Platte sonst springen kann.

("Süddeutsche Uhrmacher Zeitung".) Alte, spröde Gummischläuche, die in Gefahr sind brüchig zu werden, werden wieder elastisch, wenn sie einige Zeit im Wasser (2 Teile), das mit Salmiak (ein Teil) versetzt ist, gelegt werden.

### Literatur.

Technischer Selbstunterricht. Briefliche Anleitung zur Selbstausbildung in allen Fächern und hilfswissenschaften der Technik. Unter Mitarbeit von Johann Kleiber, Prosessor in München und von bewährten anderen Fachmännern. Herausgegeben von Ingenieur Karl Barth. Verlag von R. Oldensbourg in München und Berlin. 1921. Ausslieferung für die Schweiz durch Langlois & Co., Buchhandlung, Burgdorf.

Diese 18 Lehrbriese sind ein Werk, das in allen technischen Betrieben verdient, beachtet und berücksichtigt zu werden. Sie erscheinen in 18 Lieserungen, welche in eine Borstuse und in drei Fachbände eingeteilt sind. Jeder Lehrbrief kostet Fr. 1.20. Den Verlag für die Schweiz hat die Firma Langlois & Co. in Burgdorf übernommen.

Dank dieser für das systematische Selbststudium vortrefslichen Methode gelang es den Versassern zunächst in der Vorstuse, die sür die praktische Technik allerwichtigsten Abschnitte der Mathematik, Geometrie und Chemie (besonders das Buchstadenrechnen und die für den künstigen Konstrukteur unentbehrlichen Lehrsätze der ebenen und räumlichen Geometrie) in klarer und ungemein anregender Weise so zur Darstellung zu bringen, daß auch Leser mit einsacher Schulbildung dem Unterzicht zu folgen vermögen.

Inhalt der uns vorliegenden 8 Hefte: Vorstufe: "Die technischen Hilfswissenschaften: Mathematik, Geometrie und Chemie" (in 3 Briefen). Mathematik: Das Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Brüchen und Proportionen, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Auslösen von Gleichungen; Arithmetische und geometrische Reihen; Das dekadische Zahlensussen; Das praktische Rechnen. — Geometrie: Linien, Winkel und Figuren; Ahnlichkelt und Kongruenz, Trigonometrie; Geometrische Gleichungen; Ebene Gebilde im Raume; Körper; Projektionslehre. — Chemie: Stoffe und deren Eigenschaften; Chemische Berbindungen; Metalloide; Metalle; Kohlenstoffverbindungen (Organische Chemie); Analythische übungen.

I. Fachband: "Naturkräfte und Bauftoffe" (in 5 Briefen). Physik: Kraft und Arbeit; Gleichgewicht ber Kräfte; Die einfachen Maschinen; Elastizität und

Festigkeit; Fall, Wurf und Stoß; Pendelbewegungen und Schwingungen; Flüssigkeiten und Gase im Gleichsgewichtss und Bewegungszustand; Wärme, Licht und Schall; Magnetische und elektrische Erscheinungen; Spannung, Strom und Widerstand; Elektrische Messungen; Wechanische, thermische und chemische Wirkungen des elektrischen Stromes; Elektrische Wellen und Schwingungen. — Graphostatik. — Stoffkunde: Holz, Eisen und Schwingungen. — Graphostatik. — Stoffkunde: Holz, Eisen und Stahl; Kupser und Kupserlegierungen; Zink, Zinn, Blei und Aluminium; Stein und Mörtel; Beton und Betoneisen; Alphalt, Kautschuf und Guttapercha; Ausbaus und Nebenstosse; Brenns und Explosiostosse; Elektrotechnische Baustosse. — Bergbaus und Fütenswesenliche Baustosse. — Bergbau und Fütenswesenliche Baustosse, Eigenschultung und Betterwirtschaft; Tagbau und Steinsbruchbetrieb; Metalls und Eisensüttenkunde. — Technologische Eigenschaften; Wertzeuge und Feuerungen; Bertleinerung, Sortierung, Mengung; Formsveränderung, Verbindung und Berschönerung; Materialsprüfung. — Naturausnahmen und techn. Zeichnen.

Das Geschichtenmännchen von Linda David. Buchschmuck von August Aeppli. 1922. Verlag: Art. Institut Orell Füßli in Zürich. Preis: Hölich gebunden 4 Fr. 80.

"... Aber ach, die Menschen haben ausgehört, zu erzählen wie in früheren Zeiten. Sie haben angefangen, so rasch und slüchtig zu leben, sie lesen ihre Bücher stumm und geschwind, und was für Bücher! Kein Zauber ist darin, keine Nahrung für uns arme Leute!" — So klagt im Titelmärchen dieser Sammlung das Geschichtenmännchen, das fürchtet verhungern zu müssen, wenn es seine Lieblingskoft, nämlich schöne Geschichten, nicht mehr sindet. Und wie das Zwerglein über die seinen Dinge, die es zu hören bekommt, hochersreut ist, so werden es auch unsere Kinder sein, wenn wir ihnen aus dem Buche von Linda David vorlesen, oder wenn sie selber sich beschaulich darein vertiesen dürsen.

Die Luft am Fabulieren betätigt sich hier wirklich in einer dem Gemüt und der Fassungsgabe des Kindes aufs glücklichste angepaßten Weise. Es gilt dies sowohl von der schlichten Sprache und dem klaren Stil, als vom Inhalt. Gerade auch das märchenhaft Wunderbare, "der Zauber, der darin ist", baut sich stets so sicher und anschaulich auf, daß die jungen Zuhörer nicht bloß äußerslich staunen, sondern mit allen Sinnen folgend und bezweisend mitgehen werden. Manche Stücke, z. B. "Das Sonnenkind", "Die vier Jahreszeiten", "Die Geschichte von Eva und dem Winde" werden durch ihren gedanklichen Reichtum und dessen poesievolle Einkleidung die erwachsenen und verwöhnten Leser gewiß ebenso entzzücken wie die Kleinen.

Möge dieses vorzügliche Märchenbuch, das nicht zusletzt dank dem Buchschmuck von August Aeppli auch äußerlich eine schöne Gabe darstellt, recht vielenorts die Widmung erholten, mit der es von der Versasserin in die Welt geschickt wurde: "Meinen lieben Kindern zusgeeignet".

# Hus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Berkanss., Tansch. und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen geshören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "nuter Chiffres" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken stürgendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abreste des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht ausgewummen werden.

915 a. Wer hätte galvan. Wasserleitungsröhren 5/4, zirka 40 m, abzugeben? b. Wer liefert Ketten und Kettenräber, neu